

Beschluss Naturnahe Wälder: In der Klimakrise nötiger denn je

Gremium: Landesdelegiertenrat
Beschlussdatum: 07.03.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Inhaltliche Anträge

Antragstext

1 Beschluss des LDR vom 07.03.2020

2 Der Wald erfüllt vielfältige Funktionen im Naturhaushalt. Er stabilisiert das
3 regionale Klima, bindet CO₂, bildet Sauerstoff, reinigt und kühlt die Luft. Er
4 dient der menschlichen Erholung und der Holz-gewinnung. Er hat eine zentrale
5 Stellung im Wasserhaushalt (Reinigung, Zurückhaltung, Begünsti-gung von
6 Niederschlägen durch Abkühlung der Erdoberfläche) und ist Lebensraum für
7 zahlreiche Pflanzen und Tiere. Bei fortdauerndem Scheitern der globalen
8 Klimaschutzbemühungen sind Erhal-tung und Ausbau von Waldflächen ein sicheres,
9 natürliches, und kostengünstiges Mittel, um unsere Region zu stabilisieren. Denn
10 der Wald ist bis zu einem gewissen Grad in der Lage, lokal die Folgen des
11 Klimawandels abzumildern.

12 Stürme, die sehr trockenen Jahre 2018 und 2019, Insekten und zahlreiche
13 Komplexerkrankungen haben auch als Folgen der menschengemachten Klimakrise
14 enorme Schäden an den Waldflächen in Sachsen-Anhalt verursacht und die Krise des
15 Waldes ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Darüber hinaus haben waldbauliche
16 Leitbilder der Vergangenheit, die teilweise auch heute noch angewendet werden,
17 massiv zu Instabilität und Verletzbarkeit der Wälder beigetragen.

18 Das ganze Ausmaß der Katastrophe lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Doch
19 klar ist, dass jetzt Maßnahmen getroffen werden müssen, um naturnahe und
20 klimastabile Wälder aufzubauen, die auch ihren Beitrag zum Erhalt der
21 Artenvielfalt leisten.

- 22 Der LDR möge folgende Handlungsfelder zur weiteren Ausarbeitung auf den
23 verschiedenen Partei-ebenen und als prioritäre Aufgaben unserer Waldpolitik im
24 MULE beschließen:
- 25 1. Naturnahen Waldbau konsequent durchsetzen - der Umbau von Monokulturen zu
26 naturna-hen Mischwäldern ist deutlich zu forcieren und mit öffentlichen
27 Mitteln zu unterstützen.
 - 28 2. Zur Bereitstellung von gebietsheimischem Saatgut sind die Sicherung der
29 Quellen und die Vermehrung zu gewährleisten.
 - 30 3. Forschungen zu naturnahen Waldbaumethoden und zur Klimaanpassung
31 gebietsheimischer Arten ist zu intensivieren
 - 32 4. Mehr Wildnis im Wald zulassen. Wir fordern die Stilllegung von mindestens
33 10 % des öffentlichen Waldes.
 - 34 5. Der Schutz von FFH-Waldlebensraumtypen, die Nationalparkkonzeption sowie
35 die Manage-mentpläne zum Schutz und für die Entwicklung der
36 Waldlebebensraumtypen sind konsequent umzusetzen
 - 37 6. Für Wälder in Natura 2000 – Gebieten ist die Einbringung nicht-
38 einheimischer Baumarten zu untersagen.
 - 39 7. Konsequenter Schutz des Waldbodens als wichtige Komponente des Ökosystems
40 sowie als Kohlenstoff- und Wasserspeicher.
 - 41 8. Die Entwicklung von naturnahen, funktionalen Waldrändern ist zu forcieren.
42 Dazu sind die Förderprogramme zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Die
43 Fördergelder sind hier, wie im ganzen Themenbereich an ökologische
44 Kriterien zu binden.
 - 45 9. Gleichrangige Berücksichtigung der verschiedenen Funktionen des Waldes
46 (Artenschutzfunk-tion, Klimafunktion, Erholungsfunktion,
47 Trinkwassererzeugung, CO₂ und Wasserspeicher, Bodenschutz,
48 Holzproduktion). Die Holznutzung darf die anderen Funktionen nicht in
49 Frage stellen.
 - 50 10. Holz nachhaltig nutzen, die stoffliche Nutzung muss im Vordergrund stehen
51 (Kaskadennutzung)
 - 52 11. Als eine der zu etablierenden Natura 2000 Stationen ist ein
53 Kompetenzzentrum für Wald- und Klimaschutz einzurichten.
 - 54 12. Paradigmenwechsel im Wassermanagement unverzüglich einleiten – weg vom
55 Entwässe-rungsmangement, hin zum Retentionsmanagment. Hierfür ist das
56 Wassergesetz entsprechend anzupassen.